

Berge

Folgende Bilder entsprangen der Aufgabe, Berge in möglichst ausdrucksstarker Farbgebung ins Bild zu setzen. Folgende drei Motive entstanden in Anlehnung an Hodler. Das erste Motiv hält sich weit mehr an die Farben der Natur als die folgenden, die mehr aus dem Gefühl für die Situation entsprungen sind.



Unten handelt es sich größtenteils um Eigenkompositionen. Die Aufgabe war dadurch recht einfach zu bearbeiten, weil keine konkrete Stimmung vorgegeben war. Die Orientierung hielt sich also im Bereich der persönlichen Neigung und sagt mehr über den Maler, als über die Berge aus. Gerade das sollte dadurch bewusst werden. Schließlich geht es im Kunstunterricht nicht nur darum, eindrucksvolle Bilder zu kreieren, sondern sich den eigenen Standpunkt, der zu jedem Schaffensprozess gehört, bewusst zu machen.



Diese drei unterschiedlichen Arbeiten zeigen deutlich unterschiedliche Farbgebung. Ist beim ersten Motiv eine klare einfühlsame grafische Gestaltung in einer frischen harmonischen Farbgebung im Blaubereich zu beobachten, wirkt das frühlingsfrische Grün bei der mittleren Arbeit viel lebendiger, aber auch unruhiger. Eine Klarheit mit einer enormen inneren Kraft gepaart kommt von der dritten Arbeit.

Die weitere Fragestellung, nämlich wie vom persönlichen Standpunkt ausgehend (und nicht von Wetterstimmungen einer tatsächlichen oder erdachten Berglandschaft) auf die unterschiedlichen Charaktere einzugehen wäre, ist der nächste Schritt.